

Generalstreik 1918 in Grenchen

Erschiessen von drei Zivilpersonen durch Füsiliere des Waadtländer Bat. 6:
Ungelöste Widersprüche.

Verwendung fanden folgende Berichte:

Bericht vom 15. November 1918 über die Untersuchung der Leichen der drei Todesopfer.

Verfasser: Dr. med. Ernst Girard

Anwesend waren: Dr. med. Ernst Girard (Verfasser des Berichts) und zwei Offiziere der Schweizer Armee. Ort: Leichenhalle des Friedhofs Grenchen.

Bericht an Tit. Polizeidepartement des Kts. Solothurn. Datiert vom 5. Dezember 1918.

Unterzeichnet von Leutnant Gribi (mit Skizze des Tatorts).

Zeugenaussagen:

- **Ernst Bauer-Vogt**
- **Lehrer Stöcklin, dessen Frau und Tochter**
- **Frau Studer-Vogt, Schuhhandlung**
- **Frau Emma Fluri, Modes, und deren Arbeiterin Blanche Laubscher**

Rapport d'enquête

Sur les circonstances dans lesquelles le Bat. 6 a fait usage de ses armes contre la population civile à Granges le 14 novembre 1918

Der Rapport ist datiert vom 17. Nov. 1918, unterzeichnet vom Instruktionsrichter der 1. Div. Oberleutnant S. Horneffer.

Rapport Concernant l'utilisation des armes. Major H. Pelet, Cdt. Bat. Fus. 6. Grenchen Sud, 14. 11. 1918 Au Cdt. Br. J. 2. p, v.s. Bienne.

In seinem ärztlichen Bericht vom 15. Nov. 1918 über die Untersuchung der Leichen der drei Todesopfer hält Dr. med. Ernst Girard folgendes fest (Textauszüge):

Fritz Scholl

Dagegen finden sich am Rücken, in der Höhe des 5./6. Rückenwirbels 3 Schussöffnungen mit der Fingerkuppe zu decken, aus denen bei Bewegung der starren Leiche noch zl. viel dünnflüssiges Blut ausfliesst. Die Schussöffnungen liegen in einer Horizontalen (bei Aufrechtstellung) eine rechts zl. hart neben der Wirbelsäule, eine zweite links 3 cm von dieser u. die dritte 6 cm von der Mittellinie, alle in gleicher Höhe. Andere Schussöffnungen wurden nicht gefunden u. Suchen nach den Kugeln im Körperinnern nicht als nötig erachtet. Nach der Stellung der Wunden muss das Herz u. auch Lungentheile getroffen worden sein, mit ganz raschem Todeseintritt.

Hermann Lanz

Ich glaube, dass es sich hier um einen Schuss handelte, der bei der Nase u. Oberkiefer ansetzte schräg nach hinten u. unten fuhr, auch die Halswirbel theilw. zersplitternd u. die Sprengwirkung in den Weichtheilen verursachend.

Marius Noirjean

Im Nacken, in Höhe des zweiten Halswirbels fast in Mitte desselben findet sich eine kleine, kaum blutige Einschussöffnung. Die Kugel durchschlug die Halswirbelsäule, tötete den Mann sofort u. verursachte vor dem Austritt die scheussliche Gesichtsverletzung.

Dr. Ernst Girard stellte an den Leichen der Todesopfer insgesamt fünf Schussöffnungen fest:

Fritz Scholl: 3
Hermann Lanz: 1
Marius Noirjean: 1

Was so viel heissen mag, dass mindestens fünf Schüsse abgegeben wurden. Es ist zudem bekannt, dass es neben den drei Todesopfern einen Verletzten gab, der eine Schussverletzung am rechten Oberarm erlitten hatte. Vermutlich floh der Verletzte *Arnold Vogt* und unterliess es aus Angst vor Konsequenzen, sich bei der Polizei oder bei den Behörden zu melden. Unterlagen des SMUV-Archivs weisen nach, dass *Arnold Vogt*, nach mehr als einem Jahr vermutlich immer noch arbeitsunfähig, sich im Dezember 1919 mit einem Unterstützungsgesuch an die Gewerkschaft SMUV wandte.

Wieviele Füsiliere begleiteten Major Pelet zum Tatort an der Solothurnstrasse?

Rapport d'enquête vom 14. Nov. 1918:

Le Major Pelet avec douze hommes part sur la route direction Soleure, pour la déblayer. Il renvoie à l'intersection des routes, une partie des subdivision, laquelle rejoint la section et il garde avec lui trois homme (en réalité 4 hommes sont restés).

Auch in der deutschen Uebersetzung des Rapport d'entquête steht:

Bei der Strassenkreuzung lässt er (Major Pelet) einen Teil seiner Mannschaft zurück, die beim Zuge bleibt & er behält bei sich 3 Mann (in Wirklichkeit sind es 4).

Rapport concernant l'utilisation des armes von Major Pelet :

Avec les 3 hommes restant, j'ai continué à descendre la rue pour faire circuler dans la direktion de Soleure.

Bericht an das Tit. Polizeidepartement des Kts. Solothurn:

Aussage Zeuge Ernst Bauer-Vogt und dessen Ehefrau:

Major Pelet habe mit 4 Füsiliern angefangen die Strasse zu räumen. Er sei bald neben und bald vor den 4 Füsiliern marschiert, ...

Alle anderen Aussagen zum Ereignis enthielten keine Angaben über die Anzahl der beteiligten Füsiliere.

Schiessbefehl und Anzahl Schüsse:

Bericht an das Tit. Polizeidepartement des Kts. Solothurn:

Aussage Zeuge Ernst Bauer-Vogt und dessen Ehefrau:

Auf diese erneute schwere Beleidigung wandte sich der Major an die Füsiliere mit den Worten: „Eh bien, tirez“, machte die zwei Schritte auf die Strasse und befahl zum letzten Mal: „Tirez“. Auf dieses Kommando fielen drei Schüsse und die eingangs genannten jungen Burschen fielen getroffen zu Boden.

Aussage Lehrer Stöcklin, dessen Frau und Tochter:

Sie hörten nur wie die Burschen „maulten“ und dann der Major unter zwei Malen in kurzem Intervall „Tirez“ befahl. [Keine Angabe über die Anzahl Schüsse]

Aussage Frau Studer-Vogt:

Frau Studer will den Befehl „Tirez“ nur einmal gehört haben. [Keine Angabe über die Anzahl Schüsse]

Aussage Frau Fluri und Blanche Laubscher:

Das Kommando „Tirez“ haben die beiden Zeugen nicht gehört. [Keine Angabe über die Anzahl Schüsse]

Rapport d'enquête vom 14. Nov. 1918:

Le Major Pelet commande „Pour tirer – armes“. Il réitère sa sommation en allemand et en français, puis donne l'ordre „Feu“. Un manifestant croule immédiatement, deux autres fond deux ou trois pas, puis tombent.

Rapport concernant l'utilisation des armes von Major Pelet :

Malgré mes sommations réitérées auxquelles j'ai ajouté les ordres Zurück, Trottoir frei, ces manifestants ne bougèrent pas, tout en nous prodiguant leurs insultes. C'est alors que j'ai donné l'ordre feu. Deux coups ont été tirés, trois tués.

A. Fasnacht, Sept. 2010